

HERR, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind sehr tief.

Psalm 92,6

Aristoteles sieht im Staunen den Beginn der Philosophie. So könnte man sagen, dass die größten Philosophen in unserer Welt die Kinder sind. Wer erinnert sich nicht an solch einen Moment, wo ein kleines Kind etwas neues entdeckt und sich auf dem Gesicht eine wunderbare Mischung und Abfolge von Verwunderung, Verunsicherung, grenzenloser Freude, Stolz und der Wunsch von Anteilnahme zeigt. Der Moment, bei dem ich mich an all dies erinnere, ist, als unser Sohn sich an einem leeren Schirmständer hochzieht und auf einmal bemerkt, wie er frei steht.

So leicht es ist, über neues ins Staunen zu geraten, so viel schwerer ist es, das Staunen über schon Bekanntes, oft Erlebtes nicht zu verlieren. Ein Philosoph braucht diesen Blick, das Selbstverständliche nicht für selbstverständlich zu nehmen und es immer wieder frisch und neu wie ein Kind anzuschauen.

Für den großen deutschen Philosophen Immanuel Kant führt solches Erleben in die Nähe dazu, die Existenz Gottes wenn schon nicht zu beweisen, so doch zumindest als Annahme formulieren zu müssen.

„Zwei Dinge“, so sagt er, „erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.“

Naturerleben, der Blick auf die Unendlichkeit der Welt im Sternenhimmel weist mir in meiner Kleinheit meinen Platz in der Welt. Und der Blick auf die Möglichkeit der inneren Größe in mir, in jedem Menschen, lässt mich immer wieder über mich und andere(s) staunen und ermöglicht Gemeinschaft mit anderen und für andere: andere Menschen, andere Tiere, die ganze Natur und Schöpfung.

Inzwischen gibt es viele Experimente¹, die diesen Zusammenhang belegen. Naturerleben ruft das Gefühl der Ehrfurcht hervor und führt dazu, dass wir leichter mit anderen teilen oder kooperieren. Kurz: „Wer ehrfürchtig unter sehr hohen Bäumen steht, hilft eher beim Aufsammeln heruntergefallener Bleistifte.“

Im Staunen werden wir wieder klein wie die Kinder und erhaschen etwas von Gottes Größe und unserer.

HERR, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind sehr tief.

Psalm 92,6

Bleiben Sie Gott befohlen!

Ihr Dietmar Kleinschroth
Pfarrer in Ippesheim

¹ Spitzer, M. (2015). Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Ehrfurcht, Naturerleben und Sozialverhalten. Nervenheilkunde, 34(12), 955-963, hier 962,